



## Dabei sein ist viel

Wochenbrief vom 18. September 2022

Am Mittwoch letzter Woche ging an den Kantonsschulen Rychenberg und Lee in Winterthur der ZMS (Zürcher Mittelschulsporttag) über die Bühne – und übers Volleyballnetz und über den Hallenboden und über die Tanzfläche und durch die umliegenden Wälder natürlich auch. Eine Delegation der Schulleitung der KZU hatte beschlossen, für einmal hinzufahren und ich durfte dabei sein. Es war ein spannender Morgen, der ZMS ist eine tolle Sache. Ein bisschen schien es uns, Prorektor Rey und mir, als wären wir Politiker, die Teams an internationalen Meisterschaften besuchen. Es war schön zu erleben, wie die Delegationen der KZU durchaus mit Stolz die Farben der Kanti Bülach vertraten – und sie taten es ja auch äusserst erfolgreich, lesen Sie weiter!



Wir sahen zuerst die Unihockeyaner, als sie grad einer anderen Kanti eine eigentliche Lektion erteilten. Natürlich hilft es, dass wir einige Spieler haben, die in Nationalmannschaften ihrer Stufe mitspielen oder daran kratzen. Die Jungs gingen dann am Schluss des Tages auch als Sieger vom (Final)-Platz, wie wir später mit Freude hörten. Wir sahen auch den Unihockeyfinal der Frauen. Die KZU musste sich erst hier und sehr knapp der KS Im Lee geschlagen geben. Wir gratulieren nach Winterthur – und hatten Freude, dass die KZU einen ganzen Block von Schwestern stellen konnte. Der Showblock in der Aula der KS Rychenberg brachte ein weiteres Highlight. Die grösste Choreografie kam aus Bülach und natürlich gebe ich zu, dass es mich sehr freute, dass im Bus zum Bahnhof zwei Sportlehrerinnen anderer Schulen uns sagten, «eure waren die Besten» – an dieser Stelle gebe ich das grosse Lob gerne an Mony Aellen weiter.

Wieder zuhause bzw. an der Sitzung der Schulleiterkonferenz erfuhren wir dann die Resultate, die Sie ebenfalls auf der News-Seite der Homepage der KZU finden.

Am Samstag Morgen war an der Kanti bereits wieder ein Sporttag angesagt. Im Rahmen der Feierlichkeiten zu «50 Jahre KZU» hatte die Fachschaft Sport unter der Ägide von Jana Kratzer zwei Turniere für Ehemalige organisiert, inklusive Nostalgie-zMittag in der Mensa. Am Morgen spielte man Volleyball, am Nachmittag stand Zweifelderball auf dem Programm. (Dieses Spiel hatte ich früher in der Schule noch unter anderem Namen gespielt, aber das ist eine andere Geschichte für einen anderen Wochenbrief bzw. der Themenkreis des Wochebriefs «Rakete» vor zwei Wochen.) Prorektor (und Sportlehrer) François Rey begrüsst punkt 10 Uhr mit einer herzlichen und kernigen Ansprache. («Ihr seid alle nicht ganz hundert.» – Staunen gab erleichtertem Gelächter Platz: Es hatten sich 99 Ehemalige angemeldet.)

Diese Ehemaligen zu sehen war ebenfalls toll. Zwischen den Spielen ergaben sich kurze Gespräche: Bachelor in Agronomie und vor dem Start zum Master; unterrichtete eine 5. Klasse an der Primarschule in Rorbach; nächsten Winter arbeite ich vollzeit als Skilehrerin in Brigels; weisst du noch, die Velotour nach Sempach und zurück? Zwischendurch spielte



ich Rundlauf am Pingpong-Tisch mit der SO (gegen die SO? Wer gewann eigentlich?), die – früh am Samstagmorgen, notabene – den Kaffee- und Kuchenstand betrieb.

Ich ging erfreut nach Hause und war offenbar inspiriert worden: Zum ersten Mal seit langer Zeit nahm ich am späteren Nachmittag die 10km-Runde (durch die umliegenden Wälder) unter die Füsse, die der jüngere Sohn während Corona entdeckt und in die Familie gebracht hatte. Nicht immer zählt das Resultat. Oft zählt, dass man es tut. An den ZMS würde ich mit dieser Zeit jedenfalls nicht eingeladen – aber immerhin: Ich war dabei.

Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor